Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1805

19.10.1805 (Nr. 167)

Visual Library

Nro. 167 Pag. 689

Carlsruher Zeitung.

Sonnabends den 19 October.

18 05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Innhalt. Augsburg; General Kienmayer zieht sich zurück. Wien. Regensburg; Vordringen der Franzosen. Stuttgardt, Nachrichten aus der Gegend von Ulm. Brester ReserveArmee. Carlsruhe; Treffen bey Ulm. Einrücken der Franzosen daselbst. Verlust der Oesterreicher. Paris; Das PulverMagazin in Metz fliegt in die Luft. Unruhen in Algier. Straßburg; Kriegsberichte von der Donau. Haag; Groser Wallfisch. Londen; Franz. Geschwader auf der Höhe von Brest. Mantua. Mailand; Proclamation des Vicekönigs.

Deutschland.

Augsburg, vom 9 Oct.

Gestern kam es zwischen Aichach und Pöttmes zwischen dem, meistens ausKavallerie bestehenden Korps des Oestreichischen Generals Kienmayer, der von mehreren Seiten Verstärkungen an sich gezogen hatte, und einem Französischen Korps, zu einem Gefecht, das 2 bis 3 Stunden dauerte, bey dem lezten waren auch 2 Bayrische Regimenter Chevauxlegers, die sehr tapfer fochten. Kienmayer zog sich hierauf zurück und man sagt, er gehe nach Wasserburg, wo er hinter dem Inn eine neue Stellung nehmen, und sich mit den ankommenden Russen vereinigen wolle.

Dieses Französische Korps theilte sich hierauf. Eine Kolonne verfolgte den General Kienmayer: eine andere sehr starke Kolonne zog sich heute über Friedberg gegen Landsberg am Lech hinauf.

Wien, vom 9 Oct.

Unsre heutige Zeitung sagt: Am 7 Oct. ist der (unlängst von Berlin angekommene ausserordentliche) Königl. Preussische Staats Minister Graf von Haugwitz von Wien abgegangen. Die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen den beiden Kaiser-Höfen von Wien und Petersburg, und jenem von Berlin, scheinen mehr und mehr an inniger Vertrautheit zu gewinnen.

Der Befehlshaber der ersten Russischen Armee, Golenitschew Kutusow, befindet sich seit einigen Tagen hier, und wird nächstens wieder zur Armee abgehen.

Regensburg, vom 10 Oct.

Der linke Flügel der Französischen Armee dehnt sich bereits über Ingolstadt, Amberg, Donaustauf, und zieht mit starken Schritten gegen Straubing, Passau, Braunau ꝛc. zu. Bei diesem linken Flügel befindet sich auch ein Theil der KurPfalzbairischen Truppen.

Stuttgardt, vom 17 Oct. Mittags

Bey dem Ausbleiben der Posten läßt sich Weniges von den gegenseitigen Armeen sagen. Nach einstimmigen Behauptungen der Reisenden ꝛc. die aus der Gegend von Ulm und Heidenheim seit gestern in unsrer Gegend ankamen, soll Kaiser Napoleon, in Hinsicht, daß die Einnahme von Ulm eine schwere Aufgabe ist, selbst mit einer Verstärkung von Truppen bey Ulm angekommen seyn, und hierauf einen allgemeinen Angriff auf diese Stadt unternommen haben. Er soll auch

alle verschanzte Gebirge und äussere Stellungen um die Stadt, den Michelsberg, Kuhberg, Galgenberg rc. genommen haben, so daß itzt die darinn befindliche Besatzung eingeschlossen sey. Bey diesen Ereignissen soll ein Theil der östreichischen Armee nebst des Erzherzogs Ferdinand königl. Hoheit von dem Hauptkorps abgesondert worden seyn. Und diese Truppen, Infanterie und Kavallerie, sollen diejenigen seyn, die sich von Ulm her seit einigen Tagen in der Gegend von Heidenheim, Aalen rc. befinden.

Gedachter Erzherzog hatte in der Nacht von vorgestern auf gestern sein Hauptquartier in Gmünd. Ob jenes wichtige Ereigniß bey Ulm am Sonntag den 13. oder an welchem andern Tag es geschehen sey, weiß man nicht, so wie auch die übrigen Umstände nicht näher bekannt sind.

Ueber Heilbronn und Hall fängt nun auch der Zug der franz. Reservarmee an, aufwärts zu gehen. Gestern kamen 3 Kavallerieregimenter, von Brest her, zu Heilbronn an.

Die im gestrigen Blatt gedachten 1,400 Gefangenen welche am 15 zu Heilbronn angekommen, sind meistens diejenigen, welche bei Wertingen gefangen genommen worden sind.

Stuttgardt, vom 17 Okt. Abends

Seit ein paar Tagen sind alle Flüsse in Schwaben durch den anhaltenden Regen ausgetreten. Dadurch ist heute vollends aller Post- und Botengang gehemmt. Zu Kanstatt, Eßlingen, rc. erreichte der Neckar eine solche Höhe, daß die nahen Heerstraßen auch für Fuhrwerke und Reiter gänzlich angangbar sind. Bey dem Schluße dieser Zeitung fehlten, ausser, der Pariser, alle Posten.

Carlsruhe, vom 19 Oct.

Verwichne Nacht ist abermals die Post von Ulm ausgeblieben, ob wegen grosen Wassers, oder sonstiger Ursache, ist noch unbekannt. Von dem Stand der beyderseitigen Kriegführenden Armeen können wir daher nichts anzeigen. Indessen sagen seit vorgestern Abend und gestern hier eingetroffene Briefe. Zwischen den Oestreichern und Franzosen seyen bey Ulm hitzige und blutige Treffen vorgefallen. Die Franzosen hätten die Oestreichische in und bey Ulm concentriert gewesene Armee scharf angegriffen, Kaiser Napoleon selbst habe mit einem Heer von 100,000 Mann die Oestr. überall geworfen, wobey letztre in Ulm viele tausend Gefangne, alle ihre Artillerie, Munition, Bagage, rc. verlohren und hierauf die Franzosen Ulm besetzt hätten. General Mack mit seinem ganzen Generalstaab soll sich auch unter den Gefangnen befinden, der Erzherzog Ferdinand aber sich noch mit 2 Regimentern Kavallerie durchgeschlagen haben. Auch habe die Stadt Ulm durch Brand sehr gelitten. Die nähern Umstände werden noch erwartet.

Frankreich.

Paris, vom 11 Oct.

Von Metz hat man die Nachricht erhalten, daß am 7 d. Morgens gegen 5 Uhr das dortige Pulvermagazin in die Luft geflogen sey. Man schreibt der Nachläßigkeit diesen Unfall zu, durch den übrigens Niemand umgekommen ist.

Berichte aus Algier vom 4 Sept. sprechen von neuen blutigen Scenen, die daselbst bald nach der Abfahrt des Hrn. Hieronymus Buonaparte und der von ihm befreiten Sklaven, welche unter den Soldaten und dem Pöbel gleich in den ersten Augenblicken eine große Gährung verbreitet hatte, vorgefallen, und sich damit geendigt haben, daß der Dey und sein erster Minister ermordet wurden. Der Aufstand begann am 1 d. in den Kasernen und die ganze Stadt schien einige Zeit mit einer allgemeinen Plünderung und einem allgemeinen Blutbade bedroht zu seyn. Die Regierung befindet sich nun in den Händen eines gewissen Achmet. Dieser neue Dey hat feierlich die mit Frankreich bestehenden Verträge bestättigt und zu beobachten versprochen.

Straßburg, vom 15 Oct.

Die heutige Zeitung enthält wieder folgende Kriegsberichte.

Man hat Nachricht von einem neuen Siege erhalten.

Zwey Tage nach dem Treffen bey Wertingen fiel ein anderes bey Günzburg vor, wo der Erzherzog Ferdinand in Person kommandirte. Der Hr. Marschall Ney hatte am 10 Oct. die zwey Divisionen der Generäle Loison und Malher, die erste gegen Langenau, die andere auf

Günzburg zu marschiren lassen. Die Feinde wollten sich diesem Marsche widersetzen, wurden aber geworfen. Der Erzherzog Ferdinand eilte nun in Person herbey, um Günzburg zu vertheidigen. Es begann ein hitziges Treffen, in welchem der Oberst Lacue an der Spitze seines Regiments getödtet wurde. Aller Widerstand war fruchtlos. Die Brücke wurde erobert, und die Kanonen, die sie vertheidigten, genommen. Wir blieben Meister von Günzburg und die Feinde zogen sich eilfertig zurück. Man fügt bey, der Prinz Murat habe den Feind auf seinem Rückzuge abgeschnitten.

Man sagt, S. M. der Kaiser habe die Nacht u. einen Theil des 10 Oct. bey den Korps der Marschälle Ney und Lannes zugebracht.

Die Witterung ist sehr schlecht. Es regnet immerfort. Jedoch hört man von keinen Krankheiten bey der Armee.

Man schätzt den Verlust des Feindes auf 2500 bis 3000 Mann. Der unsrige besteht in 400 Todten oder Verwundeten. Wir haben 1200 Gefangene gemacht, unter denen sich der östreichische General Aspre befindet.

S. M. der Kaiser kam am 10. Oct. Abends nach Augsburg und stieg im Pallast des ehemaligen Kurfürsten von Trier ab. Schon seit 2 Tagen waren franz. Truppen in dieser Stadt.

Man versichert, der Prinz Murat verfolge den Feind, dem man alle Kommunikation abzuschneiden sucht.

Die Russen sollen in der Nähe von Linz seyn. Sie reisen auf Wägen mit Postpferden. Die franz. Armee hat eine solche Position, daß sie auf allen Seiten dem Feind die Spitze bieten kann.

Eben erfährt man, daß der Marschall Bernadotte am 11. Oct. in München eingerückt ist, und mehrere Gefangne gemacht hat, daß die Vereinigung mit den Russen abgeschnitten ist, und daß 60,000 Oestreicher umringt sind, und kein Mittel haben, zu entrinnen.

Einige Pariser Zeitungen geben die Nachricht von Straßburg, daß ein Theil des Gefolgs des östr. Gesandten in Paris durch diese Stadt nach Deutschland gegangen sey, und daß der Gesandte in Kurzem selbst nach Haus reisen werde. Diese Nachricht hat keinen Grund. Man weiß auch von Paris, daß Hr. Graf von Cobenzl keine Anstalten zu seiner Abreise trift.

Täglich kommen Kouriere theils von Paris, theils von der Armee hier an, und täglich gehen welche ab. Alle die aus Deutschland kommen, oder nach Deutschland geben, nehmen ihren Weg über Speyer.

Es heißt, die östr. Armee, welche in Oberschwaben sich zusammengezogen hatte, verlasse ihre Positionen, um sich dem Kriegsschauplatz zu nähern.

Die ReservKonscribirten dieses Departements sind bereits in Activität, und die Aushebung der Konscribirten des Jahrs 14 wird mit Schnelligkeit betrieben. Auch an der Bildung der NationalGarde wird thätigst gearbeitet, und bald wird eine furchtbare Armee, unter dem Oberbefehl des Siegers von Valmy, unsre Grenze decken.

Holland.

Haag, vom 5 Oct.

Auch in unsrer Republick wird itzt, so wie in Frankreich, ein Korps Gensd'armes von 80 Mann errichtet.

Die Offiziers unsrer Truppen, die mit den Französischen unter dem General Marmont nach Franken abgegangen sind, erhalten bey dem Kriegsfuß, auf welchem sie sich itzt befinden, angemessene Vergütungen.

Bey Goedörede gerieth dieser Tagen — was an den holländischen Küsten eine Seltenheit ist — ein Wallfisch auf den Strand, welcher gefangen und für 215 Gulden verkauft wurde. Er war 29 Rheinländische Fuß lang.

England.

London, vom 6 Oct.

Die Admiralität hat die Nachricht erhalten, daß am 27. v. M. ein franz. Geschwader auf der Höhe von Brest auf eine aus Ostindien unter Bedeckung des Kriegsschiffs Kalkutta kommende Flotte von Kauffahrteyschiffen gestossen sey. Man befürchtet, diese Flotte mögte zum Theil in Feindes Hände gefallen seyn. Die Admiralität hatte auf jene Nachricht sogleich einige Schiffe von der Kanalflotte beordert, um das franz. Geschwader aufzusuchen; allein bis zum 5ten hatte man noch keine Berichte.

Man hat 40 KanonierSchoner ausgerüstet, die einen Theil der Expedition des Sir Sidney Smith ausmachen sollen.

Italien.

Mantua, vom 28 Sept.

Der Kommandant von Mantua, Divisionsgeneral Miollis, hat einen Befehl gegeben, nach welchem vom 24 diß an allen Kaufleuten und Reisenden verboten worden ist, den Weg durch die Festung Mantua zu nehmen. Jedermann muß den Weg über Goito nehmen. Die Thore von Mantua werden für Niemand mehr als für Kuriere und Staffetten, und zwar nach einem schriftlichen Befehl des Kommandanten, geöffnet. Auch dörfen die Bewohner von Pietole nicht mehr auf Arbeit aus dem Fort gleichen Namens gehen. Ueberhaupt darf kein Mensch vom Civilstand mehr die Festungswerke betreten.

Mailand, vom 3 Oct.

Gestern ist hier eine Proklamation unsers Vicekönigs bekannt gemacht worden, in deren Eingang es heißt: „Völker des Königreichs Italien, das Wiener Kabinet hat euch und dem franz. Volk den Krieg erklärt. . . .

Seit dem 23. v. M. darf kein Reisender mehr durch Mantua passiren, und kein Einwohner sich auf den Wällen blicken lassen.

Carlsruhe. (Logis.) Der 3te Stock von Herrn Major von Seldenecks Haus neben Herrn geheimen Rath Schrickel und Frau Rechnungsräthin Kaufmann, ist im Ganzen oder einzeln zu verleihen, und kann sogleich oder auf den 23 Jenner 1806 bezogen werden. Nähere Auskunft giebt Herr Rechnungs-Rath Sievert.

Stein. (Liegenschaften Versteigerung.) Vom Kurfürstlichem Hofrath 2ten Senats ist die Veräusserung nachstehender Herrschaftl. Gebäude und Gärten zu Ersingen verordnet worden, deren öffentliche Versteigerung Montags den 21. Oct. l. J. unter Gestatung mehrerer ZahlungsTermine und anderer annehmlicher Bedingungen, je wie sich Liebhaber finden, zusammen oder Theilweise, salva Ratificatione auf dem Rathhauß zu Ersingen vorgenommen werden wird; es werden nehmlich verkauft:

1. Das gut situirte auf einer Anhöhe im Flecken, jedoch von andern Gebäuden abgesondert stehende, von Steinen aufgeführte dreystöckigte, 84 Schuhe lange und 48 Schuhe breite Speicher-Gebäude, mit einem die ganze Länge und Tiefe des Gebäudes einnehmenden gewölbten in Felsen eingegrabenen vortreflichen Keller, der 230 Fuder fassen kann, nebst 5. aufeinander stehenden FruchtBoden, auf welche zusammen 6000 Mlter Frucht geschüttet und aufbewahrt werden können.

2. Die bisherige Amtskellerey-Wohnung, fast mitten im Flecken nächst dem Rathhaus in einer angenehmen Lage, besteht:

a.) in einem zweystöckigten Wohngebäude, wovon ausser zwey separirten Kellern, der untere Stock 7 Zimmer und eine geräumige Küche, der obere Stock aber 8 Zimmer enthaltet, und einen grossen Speicher hat;

b.) in einer 4 bündigen Scheuer mit Pferd- und RindviehStallung, auch besonderm Holzschoppen;

c.) in einem Waschhauß;

d.) in besonders stehenden Schweinställen;

e.) in einem geräumigen Hof mit Brunnen, und

f.) in einem ohngefähr ein halb Viertel grossen mit tragbaren Obsbäumen und Reben besetzten Koch-Garten, wobey bemerkt wird, daß diese vormals aus zwey Wohnungen bestehendene Hofreitung, sich wieder zu zwey separaten Wohnungen abtheilen lasse.

3. Der 1 Viertel im Meeß haltende alte Amthauß, mit vielen tragbaren Obstbäumen besetzte Grasgarten, mit einem einstöckigten noch wohlkonditionirten Gebäude, welches nebst Pferdstallueg auch zu einer Remise dient, und nahe bey dem vorbeschriebenen Amtskellerey-Gebäude ligt.

4. Der ein und ein halb Viertel im Meeß haltende, im Flecken an der Bach liegende Mühlplatz-Garten, welcher mehrere Zwerchbäume hat, bisher als Kochgarten gut gebaut worden, und seiner Lage nach zu einem Haußplatz wohl geeignet ist. Sodann

5. ein einstöckigtes ohnweit der Kirche und dem Schulhauß liegendes Wohngebäude mit einem Stall, und dem dabey liegenden ein halb Viertel im Meeß haltenden Garten. Stein d. 24. Sept. 1805.

Kurfürstl. Bad. Verwaltung.